

Regionales Förderprogramm 2024–2027 Bern-Mittelland

Umsetzung Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) in der
Teilkonferenz Regionalpolitik

Mitwirkungsbericht

Genehmigt durch die Kommission Regionalpolitik am 19. Januar 2023

Impressum

Herausgeberin

Regionalkonferenz Bern-Mittelland
Holzikofenweg 22
Postfach
3001 Bern

Auftraggeberin

Kommission Regionalpolitik
Stefan Lehmann (Präsident), Alt-Gemeindepräsident Gerzensee / Urs Schär (Vizepräsident), Gemeinderatspräsident Fraubrunnen / Marlise Gerteis, Gemeindepräsidentin Neuenegg / Markus Hirschi, Gemeindepräsident Rüscheegg / Andreas Meyer, Gemeindepräsident Kaufdorf (bis 31. Dezember 2022)

Projektleiterin

Isabel Aerni, Fachbereichsleiterin Regionalpolitik

Inhalt

1 Ausgangslage	4
2 Ergebnis der Mitwirkung	4
3 Eingegangene Stellungnahmen	6
4 Stellungnahmen und Beantwortung	7
4.1 Gesamteindruck Regionales Förderprogramm 2024–2027	7
4.2 Situationsanalyse und Entwicklungspotenziale (Kapitel 4)	8
4.3 Regionale Förderstrategie in der Teilkonferenz Regionalpolitik (Kapitel 5)	10
4.3.1 Förderschwerpunkte	10
4.3.2 Akzentsetzung	12
4.3.3 Zielsetzungen	13
4.4 Projektliste 2024–2027 (Kapitel 6)	14
4.4.1 Bemerkungen zur Projektliste	14
4.4.2 Weitere Projektideen	17
4.5 Weitere Bemerkungen	19

1 Ausgangslage

Das Regionale Förderprogramm, das im Vierjahresrhythmus konzipiert wird, steckt den strategischen Rahmen für die künftige Projektförderung der Regionalpolitik Bern-Mittelland ab.

Als Vorbereitung auf das Förderprogramm hat die RKBM in einer aufwendigen Studie 2021/2022 Bedürfnisse abgeholt und mögliche Entwicklungspotenziale ausgelotet. Die Gemeinden der Teilkonferenz Regionalpolitik und weitere regionale Akteur/innen waren in diesen Prozess eng eingebunden.

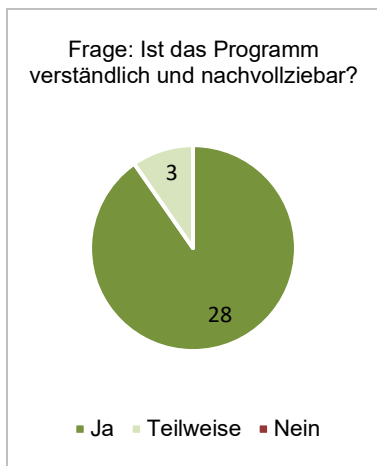
Im Regionalen Förderprogramm 2024–2027 setzt die RKBM neu auf die drei Förderschwerpunkte *Tourismus, Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen* sowie *Innovative regionale Angebote*. Jeder dieser drei Schwerpunkte ist in mehrere Förderakzente gegliedert, die das Förderkonzept verfeinern. Ein wichtiges Element des Programms ist eine umfangreiche Liste mit Projektideen. Sie hat den Charakter einer rollenden Planung und führt 65 aktuelle Ideen aus allen Schwerpunkten auf. Die Liste ist nicht abschliessend, weitere Projekte können während der Laufzeit des Programms dazukommen. Auch bedeutet die Aufnahme in die Liste noch keine Garantie für die Unterstützung durch die Regionalpolitik.

2 Ergebnis der Mitwirkung

Die öffentliche Mitwirkung zum Regionalen Förderprogramm 2024–2027 dauerte vom 3. November bis am 5. Dezember 2022.

Insgesamt trafen 31 Stellungnahmen bei der RKBM ein. 19 Eingaben stammen von Gemeinden der Teilkonferenz Regionalpolitik, 11 von regionalen Organisationen/Institutionen sowie 1 von einer Privatperson.

Gesamteindruck Regionales Förderprogramm 2024–2027



Das Regionale Förderprogramm 2024–2027 der Regionalpolitik stiess in der Mitwirkung auf breite Zustimmung.

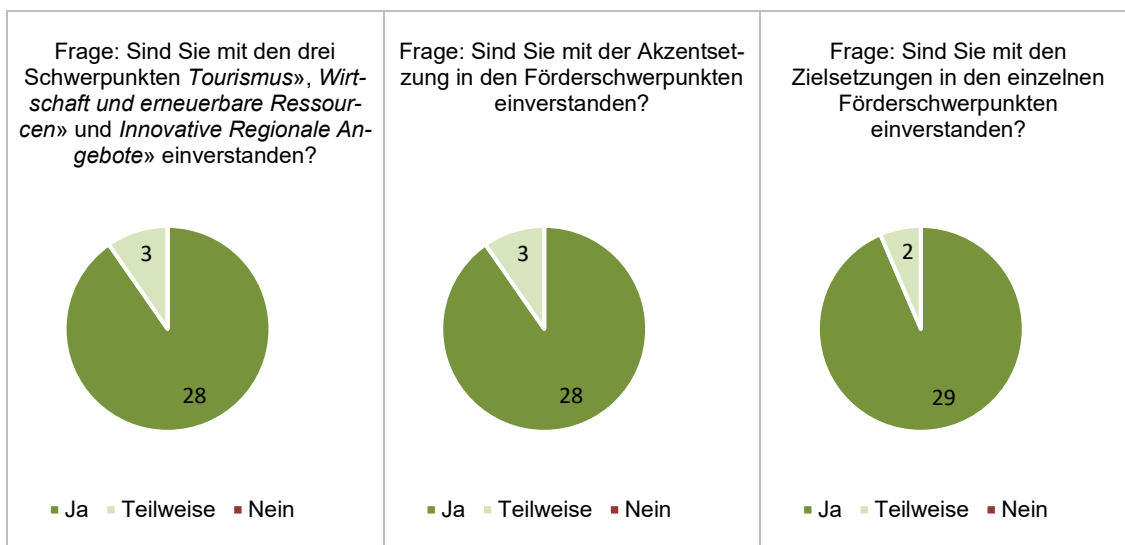
Situationsanalyse und Entwicklungspotenziale (Kapitel 4)



Die Situationsanalyse wird zustimmend aufgenommen. Neben fachlichen Anmerkungen sehen einige Stellungnehmende ihr spezifischen Schwerpunktthemen zu wenig berücksichtigt.

Regionale Förderstrategie in der Teilkonferenz Regionalpolitik (Kapitel 5)

Die neue Förderstrategie stösst in der Mitwirkung auf hohe Akzeptanz.



Projektliste 2024–2027 (Kapitel 6)

Die Projektliste wird positiv aufgenommen. Der Charakter der Projektliste als rollende Planung mit der Möglichkeit, weitere Projektideen einzugeben, und die Vielfalt an Projektideen werden begrüsst. Es wurden Ergänzungen zu Projektideen sowie zusätzliche Projektvorschläge eingebracht. Kritischere Anmerkungen beziehen sich auf den grossen Anteil touristischer Vorhaben bzw. den Mangel an Projektideen in anderen Förderschwerpunkten.

3 Eingegangene Stellungnahmen

Folgende Gemeinden der TKR und regionale Akteur/innen haben eine Stellungnahme zum Regionalen Förderprogramm 2024–2027 eingereicht:

Gemeinden

- ▶ Einwohnergemeinde Bowil
- ▶ Einwohnergemeinde Fraubrunnen
- ▶ Einwohnergemeinde Grosshöchstetten
- ▶ Einwohnergemeinde Herbligen
- ▶ Einwohnergemeinde Jaberg
- ▶ Einwohnergemeinde Laupen
- ▶ Einwohnergemeinde Mühleberg
- ▶ Einwohnergemeinde Münsingen
- ▶ Einwohnergemeinde Neueneegg
- ▶ Einwohnergemeinde Rüeggisberg
- ▶ Einwohnergemeinde Thurnen
- ▶ Einwohnergemeinde Wald BE
- ▶ Gemeinde Kaufdorf
- ▶ Gemeinde Konolfingen
- ▶ Gemeinde Mirchel
- ▶ Gemeinde Toffen
- ▶ Gemeinderat Riggisberg
- ▶ Gemeindeverwaltung Oberdiessbach
- ▶ Gemeindeverwaltung Oberthal

Organisationen, Institutionen

- ▶ Bern Welcome
- ▶ Bike Region Voralpen
- ▶ Förderverein Region Gantrisch
- ▶ ProSenior Bern
- ▶ Space Eye
- ▶ Theater die Tonne, Laupen
- ▶ Tourismus Region Laupen (TRL)
- ▶ Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja)
- ▶ Verein Landwirtschaft Bern-Mittelland
- ▶ Verein Museen Kanton Bern mmBE
- ▶ WOKA Waldorganisation Kiesen- & Aaretal

Privatpersonen

- ▶ Privatperson 1

4 Stellungnahmen und Beantwortung

4.1 Gesamteindruck Regionales Förderprogramm 2024–2027

Ist das Programm verständlich und nachvollziehbar? (Kapitel 1–6)

Übersicht: 28 Ja, 3 Teilweise, 0 Nein

Eingabe von:	Antwort			Bemerkungen	Kenntnisnahme berücksichtigt	Nicht berücksichtigt	Antwort RKBM
	ja	teilweise	nein				
Einwohnergemeinde Herbligen	X			Sehr umfangreiche Dokumentation, benötigt grossen zeitlichen Aufwand, sich ein Bild zu machen.	X		
Privatperson 1		X		Bildung ist ein drängendes Thema, das unbedingt berücksichtigt werden sollte. Das Risiko, dass sich unser Bildungssystem verschlechtert, ist gross.	X		
Verein Landwirtschaft Bern-Mittelland		X		<p>Es wird begrüsst, dass die Landwirtschaft grundsätzlich auch eingebunden wurde und explizit im Bericht erwähnt wird. Grundsätzlich stellt sich die Frage, ob für die Festlegung der Förderkriterien eine Studie dieses Ausmasses nötig gewesen ist.</p> <p>Weiter fällt auf, dass Naherholung und Freizeit im Gegensatz zu anderen Themen sehr in den Vordergrund gestellt wurden.</p> <p>Auch fehlt aus Sicht Landwirtschaft die Auseinandersetzung mit negativen Auswirkungen der Naherholung und Freizeitaktivität, die gefördert werden soll.</p> <p>Aktivitäten in «Naherholungsgebieten» tangieren meist landwirtschaftliche Betriebe, sei es auf der Landwirtschaftsfläche oder im Wald. Deshalb sind bei allfälligen Projekten frühzeitig Grundeigentümer und Grundeigentümerinnen sowie Bewirtschaftende miteinzubeziehen.</p>	X		<p>Die Studie diene der Identifikation von Entwicklungspotenzialen.</p> <p>Tourismus (Naherholung und Freizeit) wird von Bund und Kanton als Förderschwerpunkt vorgegeben. Projekte im Bereich Tourismus erfüllen die vorgegebenen Förderkriterien tendenziell gut, insbesondere die Vorgabe der Exportorientierung. Die starke Gewichtung des Themas ist darauf zurückzuführen.</p> <p>Die negativen Auswirkungen von Naherholung und Freizeitaktivitäten werden in der SWOT-Analyse als Risiko identifiziert und beim Förderschwerpunkt <i>Tourismus</i> in den Förderakzenten «Naherholung und Freizeit» sowie «Professionalisierung und Koordination » berücksichtigt.</p>

4.2 Situationsanalyse und Entwicklungspotenziale (Kapitel 4)

Sind Sie mit der Situationsanalyse, der Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sowie den abgeleiteten regionalen Entwicklungspotenzialen einverstanden? (Kapitel 4.1–.4)

Übersicht: 26 Ja, 4 Teilweise, 1 Nein

Eingabe von:	Antwort			Bemerkungen	Kenntnisnahme berücksichtigt	Nicht berücksichtigt	Antwort RKBM
	ja	teilweise	nein				
Einwohnergemeinde Mühleberg	X			Erhöhten Beschäftigungsanteil der Energieversorgungsbranche (Besonderheit westliches Teilgebiet) wird mit dem Rückbau des Kernkraftwerkes in Mühleberg sicherlich in einigen Jahren deutlich geringer ausfallen.	X		Diese Einschätzung wird geteilt. Der Rückbau des KKW Mühleberg wurde in der ausführlichen SWOT-Analyse im Rahmen der Vorarbeiten zum Regionalen Förderprogramm sowohl als Risiko (Stellenabbau) wie auch als Chance identifiziert (Vorzeigebispiel für gelebte Energiewende).
Förderverein Region Gantrisch	X			In der Analyse kommt noch zu wenig zum Tragen, dass der Tagestourismus ein Problem darstellt (bezüglich CO ₂ -Emissionen und bezüglich Wertschöpfung / Arbeitsplätzen in den Randregionen).	X		Die problematischen Seiten des Tagestourismus werden in der SWOT-Analyse als Risiko identifiziert und beim Förderschwerpunkt <i>Tourismus</i> in den Förderakzenten «Naherholung und Freizeit» sowie «Professionalisierung und Koordination» berücksichtigt.
Privatperson 1			X	Etwas Wichtiges fehlt: Massnahmen zur Verbesserung der Bildungschancen für unsere Jugendlichen.	X		Der Förderakzent «Regionales Arbeitskräftepotenzial» im Förderschwerpunkt <i>Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen</i> bietet ein Gefäss für wirtschaftsnahe Massnahmen im Bereich Berufsbildung. Wichtig sind dabei der Bezug zur Wirtschaft und eine Zusammenarbeit mit Unternehmen.
ProSenior Bern	X			Ein Viertel der Bevölkerung ist über 64-jährig. Eine Ausrichtung der Förderschwerpunkte auf dieses Zielpublikum ist nicht ersichtlich. In allen drei Förderschwerpunkten kann dieses Zielpublikum teilweise neue Absatzmärkte bieten.	X		Projekte, die auf die Zielgruppe 64+ ausgerichtet sind, finden in den Förderschwerpunkten durchaus Platz. Besonders in den Schwerpunkten <i>Tourismus</i> und <i>Innovative regionale Angebote</i> stellen die Senior/innen eine wichtige Zielgruppe dar. Im Förderschwerpunkt <i>Innovative regionale Angebote</i> schliesst der Leitsatz II dieses Zielpublikum ein. Auch im Bereich <i>Tourismus</i> stellen die Senior/innen eine bedeutende Zielgruppe dar. In der SWOT-Analyse ist die Alterung der Gesellschaft als bedeutende Entwicklung berücksichtigt und sowohl bei den Chancen (z. B. Chance touristische Nachfrage) und wie auch den Risiken (Abwanderungsdruck) enthalten.

Eingabe von:	Antwort			Bemerkungen	Kenntnisnahme	berücksichtigt	Nicht berücksichtigt	Antwort RKBM
	ja	teilweise	nein					
Verein Landwirtschaft Bern-Mittelland	X			<p>Die Schlussfolgerung in Kapitel 4.1 auf Seite 17, dass der Rückgang der Betriebe und die damit verbundene grössere Fläche pro Betrieb auf eine Intensivierung der Landwirtschaft hindeutet, ist falsch. Unter Intensivierung wird die Maximierung des Outputs (Ertrag) pro Fläche durch eine Erhöhung des Inputs (Produktionsmittel, Arbeit, Kapital, Technologie, ...) verstanden. Dies ist jedoch zwischen 2011 bis 2018 nicht der Fall. Schon der Fakt, dass sich der Bioanteil von 5% auf 10% erhöht hat (gemäss vorliegendem Bericht) widerspricht der getätigten Aussage. Auch die kantonale Statistik zur Landwirtschaft lässt andere Schlussfolgerungen zu: die extensiven Flächen (Biodiversitätsförderflächen) haben zwischen 2014 bis 2021 von 13% auf 16% der Landwirtschaftlichen Nutzfläche zugenommen. Ausserdem hat der Begriff «Intensivierung der Landwirtschaft» eine negative Konnotation, die in diesem Zusammenhang auch rein fachlich nicht stimmt. Deshalb ist der Satz folgendermassen anzupassen: «Dies deutet auf die Zusammenlegung von Betrieben und eine Intensivierung der Landwirtschaft hin.» Ist zu streichen und mit «Die Fläche pro Betrieb hat zugenommen.» zu ersetzen.</p> <p>Es wird begrüsst, dass in der SWOT-Analyse der «Overtourism» als Risiko anerkannt wird.</p>	X			Die Formulierung auf S. 17 wird entsprechend angepasst.

4.3 Regionale Förderstrategie in der Teilkonferenz Regionalpolitik (Kapitel 5)

4.3.1 Förderschwerpunkte

Sind Sie mit den drei Schwerpunkten *Tourismus*, *Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen* und *Innovative Regionale Angebote* einverstanden? (Kapitel 5.1)

Übersicht: 28 Ja, 3 Teilweise, 0 Nein

Eingabe von:	Antwort			Bemerkungen	Kenntnisnahme	berücksichtigt	Nicht berücksichtigt	Antwort RKBM
	ja	teilweise	nein					
Förderverein Region Gantrisch	X			Unter Einbezug sonstiger kantonaler und nationaler Förderschwerpunkte macht diese Auswahl Sinn.	X			
Privatperson 1		X		Als Förderschwerpunkt vermisse ich «Fördermassnahmen im Bereich der Bildung». Themen unter dem Dach der Bildung würden alle Förderkriterien erfüllen. Wenn der Kanton kein Geld spricht für Team-Teaching im 1.Zyklus müssen wir in der Regional-konferenz andere Lösungsansätze finden, um die zu hohe Belastung der Lehrperso-nen in der untersten Stufe punktuell zu entschärfen. Nicht alle Schulen haben den glei-chen Personalbedarf, manche trifft es aber hart und das schwappt über auf die Kinder und somit auf unseren Nachwuchs in Wissenschaft, Handwerk und Gesundheitswes- sen. Im ganzen Förderprogramm finde ich nichts Konkretes für die Förderung der Jugendli-chen insbesondere in Bezug auf Bildung, Musik und Sportförderung. Weshalb ist das so? Sie sind unsere Hoffnung, sie sind unsere Lebensversicherungen von morgen. Bike-Trails, Ausbau der Digitalisierung in ländlichen Gebieten und regionale E-Mobi-lity-Ladeinfrastrukturen sind zwar «nice to have» aber ist das nachhaltig? Zu den 3 Förderschwerpunkten muss noch «Förderung, Bildungs-Chancengleichheit für alle», dazu kommen. Hier können wir Konzepte anstossen wir «Draussen unter-richten», «grünes Klassenzimmer», etc. Warum klagen so viele Betriebe im Handwerk, Gewerbe und Gesundheitswesen, dass sie keine jungen Menschen finden, welche sich für die für uns alle wichtigen Berufe interessieren?		X		Massnahmen im Bereich der obligatorischen Schule/Schul-zeit/Bildung können durch die NRP nicht unterstützt werden. Projekte, die der Erfüllung einer vom Bund oder Kanton zwin-gend vorgeschriebenen Aufgabe dienen, sind von einer Förde-rung ausgeschlossen. Förderpotenzial könnten allenfalls Pro-jekte wie der Aufbau von buchbaren Angeboten für Schulen durch landwirtschaftliche Betriebe (Landschulwochen, ...) auf-weisen. Wirtschaftsnahe Projekte im Bereich Berufsbildung finden Platz im Förderschwerpunkt <i>Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen</i> , Förderakzent «Regionales Arbeitskräftepotenzial». Innovative Vorhaben und Konzepte, die Kindern und Jugendli-chen zugutekommen, finden Platz im Schwerpunkt <i>Innovative regionale Angebote</i> , Förderakzent «Attraktiver Lebensraum». Gerne klärt der Fachbereich Regionalpolitik das Förderpoten-zial konkreter Ideen bei Bedarf vertieft ab.
Verband offene Kin-der- und Jugendar-beit Kanton Bern (voja)		X		Wenig Soziales.	X			Bei der neuen Regionalpolitik handelt es sich um ein wirtschaft-liches Förderinstrument. Innovative Vorhaben aus dem sozialen Bereich mit Bezug zu Wirtschaft oder Tourismus finden im För-derschwerpunkt <i>Innovative Regionale Angebote</i> Platz.

Eingabe von:	Antwort			Bemerkungen	Kenntnisnahme	berücksichtigt	Nicht berücksichtigt	Antwort RKBM
	ja	teilweise	nein					
Verein Landwirtschaft Bern-Mittelland	X			<p>Grundsätzlich scheinen die drei Schwerpunkte relativ viele Fördermöglichkeiten abzudecken, was begrüsst wird.</p> <p>Förderschwerpunkt <i>Tourismus</i> / Förderakzent «Naherholung und Freizeit»: Hier gibt es nicht nur Nutzungskonflikte zwischen ruhiger Naherholung und Freizeitaktivität, sondern aus Sicht Landwirtschaft v.a. Nutzungskonflikte zwischen der Landschaft als Naherholungsgebiet und der Landschaft als Produktionsfläche. Auch der Zielkonflikt zwischen Freizeitaktivitäten und Naturschutz (z.B. Störung von Wildtieren) darf nicht vergessen werden. Der Förderschwerpunkt «Naherholung und Freizeit» wird sehr prominent gefördert. Es stellt sich die Frage, ob mit diesem Schwerpunkt die Erhöhung von Innovation, Wertschöpfung und Arbeitsplätzen gelingt. Insbesondere auch weil gemäss Abbildung 2 Branchenstruktur das Gastgewerbe einen vergleichsweise tiefen Stellenwert aufweist.</p>	X			Siehe Antwort S. 7

4.3.2 Akzentsetzung

Sind Sie mit der Akzentsetzung in den Förderschwerpunkten einverstanden? (Kapitel 5.2)

Übersicht: 28 Ja, 3 Teilweise, 0 Nein

Eingabe von:	Antwort			Bemerkungen	Kennnisnahme berücksichtigt	Nicht berücksichtigt	Antwort RKBM
	ja	teilweise	nein				
Privatperson 1	X			Vermisse Akzente im Bereich Bildung.	X		Siehe Antworten S. 9 und 10
ProSenior Bern	X			Im Tourismus und in der Wirtschaft spielt der Bevölkerungsanteil 60+ eine zunehmend grössere und wirtschaftlich potente Rolle. Es fragt sich, ob genügend spezifische Akzente für Personen 60+ bis ca. 75. Also die aktiven jüngeren sogenannten Alterssegmente gesetzt werden.	X		Siehe Antwort S. 8
Verein Landwirtschaft Bern-Mittelland	X			Siehe Eingabe bei Förderschwerpunkten (S.11).	X		Siehe Antwort S. 7

4.3.3 Zielsetzungen

Sind Sie mit den Zielsetzungen in den einzelnen Förderschwerpunkten einverstanden? (Kapitel 5.3–5.5)

Übersicht: 29 Ja, 2 Teilweise, 0 Nein

Eingabe von:	Antwort			Bemerkungen	Kenntnisnahme	berücksichtigt	Nicht berücksichtigt	Antwort RKBM
	ja	teilweise	nein					
Privatperson 1	X			Vermisse Zielsetzungen im Bereich Bildung	X			Siehe Antworten S. 9 und 10
Verein Landwirtschaft Bern-Mittelland	X			Bezüglich Ziel II zu «Attraktive und nachhaltige Naherholungswelten für alle Generationen stärken»: «...die Naherholung als zentrales touristisches Angebot stärken, bestehende Angebotslücken schliessen und Besuchendenströme besser lenken, um Nutzungskonflikte zu vermeiden.» Mit Nutzungskonflikten muss explizit auch der Konflikt zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und Freizeitnutzung gemeint sein und nicht einfach der Konflikt zwischen «ruhiger Naherholung und Freizeitaktivitäten». Auch der Konflikt zwischen Freizeitaktivitäten mit Besucherströmen und Naturschutz darf nicht vergessen gehen.	X			Der Begriff «Nutzungskonflikte» umfasst auch die in der Eingabe genannten Aspekte.

4.4 Projektliste 2024–2027 (Kapitel 6)

In der Liste sind aktuelle Projektideen aus allen Schwerpunkten zusammengestellt. Haben Sie Bemerkungen zu den aufgeführten Projektideen, oder möchten Sie eine weitere Idee einbringen?

4.4.1 Bemerkungen zur Projektliste

Eingabe von:	Bemerkungen	Kenntnisnahme	berücksichtigt	Nicht berücksichtigt	Antwort RKBM
Bike Region Voralpen	Besten Dank für die Möglichkeit mitzuwirken beim Ausarbeiten des Förderprogramms.	X			
Einwohnergemeinde Fraubrunnen	Seite 43 des Berichtes Regionales Förderprogramm 2024–2027 Projekt Nr. 49 unter Beteiligte sollte der Grundeigentümer zusätzlich mit einbezogen werden. Dies wäre das Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern.		X		Die Projektidee Nr. 49 wird entsprechend ergänzt.
Einwohnergemeinde Herbligen	Projekte in Sachen Veloroute werden sehr begrüsst!	X			
Einwohnergemeinde Münsingen	Die Projektidee Nr. 35 Kultur-, Kongress- und Kompetenzzentrum «Erneuerbar» auf dem Schwand würden wir gerne mit unten stehendem Projekt erweitern (vgl. S. 17)	X			
Einwohnergemeinde Rüeggisberg	Einzelne Projektideen lassen sich allenfalls zusammenlegen, gerade im Bereich Radwandern, Biken, etc.	X			
Einwohnergemeinde Wald BE	<p>Es wäre zu begrüßen, wenn mit den vielen Projekten rund um «Space Eye» möglichst viel Wertschöpfung bei den lokalen Anbietern (landwirtschaftliche Produkte, Hofläden, Gastrobetrieben, Übernachtungsangeboten, etc.) verbleiben würde, damit auch die lokale Bevölkerung hiervon profitieren kann.</p> <p>Die Schaffung von lokalen Treffpunkten für die einheimische Bevölkerung in kleinen Gemeinden (wie Bsp. C59, C62) sollte vermehrt gefördert werden. Sie sind wichtig für ein aktives Dorf- und Vereinsleben und fördern so die Gemeinschaft in der Bevölkerung vor Ort.</p>	X	X		Die Einschätzung der Bedeutung solcher Treffpunkte wird aus Sicht der Region geteilt.
Förderverein Region Gantrisch	Die Projektliste ist sicher nicht vollständig, sondern eine Momentaufnahme und Abbild der an den Workshops anwesenden Akteur/innen. Sie kann nur als Richtschnur dienen und es sollte unbedingt die Offenheit beibehalten werden, Projekte aufzunehmen, die keine Ähnlichkeit mit denjenigen in der Projektliste haben, sofern sie den Förderkriterien entsprechen. Ebenso soll kein «Präjudiz» entstehen, dass Projekte, die eine Ähnlichkeit mit den hier grob skizzierten Ideen haben, quasi automatisch genehmigt werden.	X			Dies entspricht dem Charakter der Projektliste als rollende Planung. Über eine Förderung der einzelnen Projektideen wird erst im Rahmen konkreter NRP-Projektanträge und deren Prüfung entschieden.
Gemeinde Mirchel	Das Projekt Nr. 57 Wärmeverbund Dorf Mirchel sollte im Rahmen des Regionalen Förderprogramms weiterverfolgt werden. Die Gemeinde Mirchel hat bereits erste Abklärungen bei den Hausbesitzenden durchgeführt. Die Reaktionen sind sehr positiv.	X			Die NRP unterstützt wirtschaftsnahe Wärmeverbünde: mindestens 50% der Wärme (Leistungsbedarf in kW/a) muss in Gebäuden bezogen werden, in denen gearbeitet wird.

Eingabe von:	Bemerkungen	Kenntnisnahme	berücksichtigt	Nicht berücksichtigt	Antwort RKBM
Gemeinde Toffen	Die Aufnahme der beiden Massnahmen, welche Toffen betreffen: «C 58 Plattform Wochenmarkt Toffen» und «C 63 Dorfplatz Toffen» wird begrüsst. Diese beiden Massnahmen werden in einem nächsten Schritt gemeindeintern aufgegriffen und konkretisiert.	X			
Gemeinderat Riggisberg	Vielfältige Projektideen. Wir würden die Priorisierung im Bereich Öffentliche Verkehr im ländlichen Raum begrüssen (Priorität A).	X			Eine Unterstützung von Infrastrukturen und Angeboten des bestellten öffentlichen Verkehrs ist durch die NRP nicht möglich. Projekte, die unter Grundversorgung oder Basisinfrastruktur fallen, sowie Projekte, die der Erfüllung einer von Bund und Kanton vorgeschrieben Aufgabe dienen, sind von einer Förderung ausgeschlossen. Ebenso sind Doppelfinanzierungen durch Bund und Kanton nicht möglich. Förderpotenzial könnten jedoch innovative Vorhaben aufweisen, die alternative Transportmöglichkeiten im Zusammenhang mit Tourismus, Wirtschaft und Digitalisierung aufbauen wollen. Einzelbetriebliche Förderung bleibt dabei ausgeschlossen.
Theater die Tonne, Laupen	Die Projektliste ist sehr reichhaltig und vielfältig. Für das Theater die Tonne als Kulturinstitution mit lokaler und regionaler Bedeutung ist es u. a. wichtig, auf der Tourismusplattform (A11) und dem Infopoint (A13) präsent zu sein. Möglichkeiten für aktive Beteiligung gäbe es zum Beispiel bei szenischen Veranstaltungen, z.B. bei Wander in Neuenegg (A10) oder bei Führungen für Familien (B32).	X			
Tourismus Region Laupen (TRL)	Die bereits eingegebene Projektidee (NR. PFP 11) «Professionalisierung/ Koordination Regionale Tourismusplattform Laupen, Mühleberg und Neuenegg» soll konkret umgesetzt werden. Für die Bewältigung der zahlreichen Aufgaben und die effiziente Organisation der Werbung für die Region Laupen müssen professionelle Strukturen geschaffen werden.	X			
Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja)	Mehr attraktive Projekte und Angebote für Jugendliche wären gut. Diese Altersgruppe fällt kaum auf in den Projektideen, obwohl sie die Zukunft der Gemeinden sind.	X			
Verein Landwirtschaft Bern-Mittelland	Die Projektliste ist gemäss Unterlagen eher als eine Ideen-Sammlung zu verstehen, welche rollend angepasst werden kann. Respektive sind auch neue Projektideen, die den Förderschwerpunkten und Stossrichtungen entsprechen möglich. Diese Flexibilität wird begrüsst. Es fällt jedoch auf, dass vor allem Ideen im Bereich Tourismus überwiegen und hoch priorisiert werden. Es stellt sich die Frage, weshalb Bern Welcome vor allem mit dem Thema Radwanderrouen so prominent verstreten ist. Wichtig scheint, dass wirklich laufend auch andere Projektideen gefördert werden können und die Projektideen auf der Liste nicht bevorzugt werden.	X			Die Aufnahme in die Projektliste stellt keine Garantie für eine Unterstützung dar: Über eine Förderung wird erst im Rahmen konkreter NRP-Projektanträge entschieden. Die Projektliste bietet die Offenheit, laufend weitere passende Projektideen aufzunehmen. Gerade auch Projekte an der Schnittstelle von Landwirtschaft und Tourismus könnten Förderpotenzial aufweisen.

Eingabe von:	Bemerkungen	Kennnisnahme	berücksichtigt	Nicht berücksich-	Antwort RKBM
WOKA Waldorgani- sation Kiesen- & Aa- retal	Die ganze Liste ist sehr Tourismus-lastig. Ich denke, zuerst müsste eine geeignete Struktur gegründet werden, bevor man die Angebote ausbauen kann. Die Region vermarktet sich viel zu schlecht.	X			Vorhaben zum Aufbau und zur Professionalisierung touristischer Strukturen finden im Förderakzent «Professionalisierung und Koordination» Platz.

4.4.2 Weitere Projektideen

Eingabe von:	Weitere Projektideen				Antwort RKBM
				Kenntnisnahme berücksichtigt Nicht berücksichtigt	
Einwohnergemeinde Grosshöchstetten	<p>Die ENGH AG in Grosshöchstetten plant gemeinsam mit der Einwohnergemeinde und einer ortsansässigen Firma einen Wärmeverbund. Geplant sind die eigenen Räumlichkeiten der Firma mittels Schnitzelheizung zu versorgen und mit einer Erweiterung dann auch die gemeindeeigenen Liegenschaften anzuschliessen. Eine neue Überbauung im Dorfkern soll ebenfalls an den Wärmeverbund angehängt werden. Trägerschaft ENGH AG (Energieversorgung).</p> <p>Die Einwohnergemeinde Grosshöchstetten hat eine Anfrage einer Privatperson erhalten, die eine freistehende PV-Anlage in der Dimension von 8000 m² erstellen möchte. Der Gemeinderat wird sich mit der Anfrage befassen und wenn die Bewilligungsfähigkeit gegeben ist weitere Schritte einleiten. Ein Förderbeitrag für eine Anlage in dieser Grösse wäre begrüssenswert. Trägerschaft noch unklar</p>		X		<p>Aufnahme in Projektliste (Schwerpunkt <i>Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen</i>, Förderakzent «Erneuerbare Energien», Priorität A). Die NRP unterstützt nur wirtschaftsnahe Wärmeverbünde: mindestens 50% der Wärme (Leistungsbedarf in kW/a) muss in Gebäuden bezogen werden, in denen gearbeitet wird.</p> <p>Für eine Aufnahme in die Projektliste sind weitere Abklärungen nötig. Die Energieberatung Bern-Mittelland bietet Beratung zu bestehenden Fördermöglichkeiten im Energiebereich.</p>
Einwohnergemeinde Jaberg	<p>Wirtschaft und erneuerbare Energie: Plusenergie Dorf/Siedlung mit zentraler Stromspeicherung: Die Idee ist, anhand der Gemeinde Jaberg ein Modell einer Plusenergie Dorf/Siedlung zu testen/pilotieren. PV-Anlagen (Wasserbojen in der Aare oder weitere Möglichkeiten sind ebenfalls zu prüfen) auf möglichst allen Dächern, welche allenfalls über Contracting finanziert werden. Zentrale Speicherung (Wasserstoff, Salz, Batterie), damit Überschussenergie der Sommerproduktion in den Winter verschoben werden. Ziel ist die Autarkie. Zusammenarbeit: Wirtschaft, Gemeinde und Grundeigentümer.</p>		X		<p>Aufnahme in Projektliste (Schwerpunkt <i>Wirtschaft und erneuerbare Ressourcen</i>, Förderakzent «Erneuerbare Energien», Priorität A).</p>
Einwohnergemeinde Münsingen	<p>Bildungs-Transformationszentrum Schwand Münsingen: Die Schwand Münsingen sollte als Bildungszentrum für Nachhaltigkeitsthemen erhalten und ausgebaut werden. Der Betrieb als Testlabor für die Transformation zwischen der Wissenschaft und der Praxis beinhaltet ein grosses Potential. Die Uni Bern mit dem CDE (Center for Development and Environment), sowie die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften sind am Ausbau des Bildung Standorts interessiert. Bereits bestehende Betriebe können integriert werden. Die folgenden Kernthemen könnten im Reallabor Schwand umgesetzt werden: Landwirtschaft, Ernährungswissenschaft, erneuerbare Energien, Kreislaufwirtschaft, Biodiversität, Waldwirtschaft und weitere Disziplinen der Nachhaltigkeit. Als sozialen Aspekt kann das Zentrum auch als Integrationsplattform dienen und Themen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit beinhalten. Beat Moser, Gemeindepräsident Münsingen versucht mit den neuen Eigentümern, der WSB AG, und den interessierten Partner/innen ein Zielbild und eine Entwicklungsstrategie auszuarbeiten.</p>		X		<p>Die Projektidee Nr. 35 wird entsprechend ergänzt und neu dem Schwerpunkt <i>Innovative Regionale Angebote</i>, Förderakzent «Nutzung leer stehender Flächen» zugeordnet.</p>

Eingabe von:	Weitere Projektideen	Kenntnisnahme	berücksichtigt	Nicht berücksichtigt	Antwort RKBM
Gemeinde Konolfingen	Naturteich/Bad und Erlebnislandschaft zwischen dem Freibad Konolfingen und dem Schloss Hünigen. Dieses Projekt würde im Bereich Tourismus eine nachhaltige Infrastruktur zu Gunsten der Gemeinde und dem Schloss, welches sehr oft als Tagungs- und Seminarort genutzt wird, bringen. In der Erlebnislandschaft soll zu verschiedenen Themen die Nachhaltigkeit aufgezeigt werden.		X		Aufnahme in die Projektliste (Schwerpunkt <i>Tourismus</i> , Förderakzent «Naherholung und Freizeit», Priorität C). Begründung: das Förderpotenzial des Vorhabens bleibt näher abzuklären.
Gemeinderat Riggisberg	Weitere Ideen: Projekt für Begegnungszone Dorfkern Riggisberg / Entlastung MIV / Einbindung ÖV / Stärkung Gewerbe	X			
ProSenior Bern	Politische Mitwirkung: Attraktivitätssteigerung zur Übernahme von politischen Mandaten. Was muss eine Gemeinde bieten, damit man sich in einem Gemeindeamt engagieren möchte. Wie muss eine Gemeinde aussehen, damit sie für Personen ab 55 bis ca. 75 Jahren (nicht Hochaltrigkeitsversorgungsleistungen) attraktiv ist (Leistungserbringung – Ressourcen, Knowhow / Leistungsbezug – Angebote). Digitalisierungsentwicklung mit Auswirkung auf die Bevölkerung: Supportstrategie und Angebote.	X			Innovative Vorhaben zu sozialen Themen finden Platz im Schwerpunkt <i>Innovative Regionale Angebote</i> .
Tourismus Region Laupen (TRL)	Ergänzung der Projektidee RFP 11: Zusätzlich zur digitalen Tourismusplattform (Webseite und soziale Medien) soll eine Stelle für die Professionalisierung/ Koordination für die Tourismus Region Laupen geschaffen werden (Geschäftsstelle Tourismus). Als Idee soll für den Gast ein Empfang/Tourismusinfostelle zur Verfügung stehen (Arbeitsplatz in Neuenegg oder Laupen z. B. Schloss, Bahnhof, Gemeindehaus oder ungenutztes Wander-Gebäude).		X		Die Projektidee Nr. 11 wird entsprechend ergänzt, bzw. mit der Projektidee Nr. 31 «Geschäftsstelle Tourismus schaffen» zusammengeführt.
Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja)	Freie Räume für Jugendliche, die sie (teil-)autonom gestalten und beleben können → bspw. könnten bei Projekten zur Nutzung leerstehender Gebäude und / oder Flächen auch verstärkt die Jugendlichen resp. die offene Kinder- und Jugendarbeit einbezogen werden.	X			
WOKA Waldorganisation Kiesen- & Aaretal	Erstellen von Waldlehrpfaden in den drei Regionen (Aaretal «entlang der Aare», Emmental z. B. Blasenfluh oder Aebersold, Gantrischgebiet) mit dem Ziel den Besucher/innen den Wald näher zu bringen und die Wichtigkeit aufzuzeigen. Wasserspeicherung, (Quellen), Wasserrückhalt (bei Starkniederschlägen), Lieferant von erneuerbarer Energie, Bedeutung bei der Erholung «Waldbaden», CO2-Speicher. usw.		X		Aufnahme in die Projektliste (Schwerpunkt <i>Tourismus</i> , Förderakzent «Naherholung und Freizeit», Priorität C). Begründung: das Förderpotenzial des Vorhabens bleibt näher abzuklären.

4.5 Weitere Bemerkungen

Haben Sie weitere Bemerkungen oder Fragen zum Regionalen Förderprogramm 2024–2027?

Eingabe von:	Bemerkungen	Kenntnisnahme	berücksichtigt	Nicht berücksichtigt	Antwort RKBM
Einwohnergemeinde Neueneegg	Der Gemeinderat von Neueneegg hat das Regionale Förderprogramm 2024–2027 in zustimmendem Sinne zur Kenntnis genommen. Dies jedoch mit dem Hinweis, dass bei der nächsten öffentlichen Mitwirkung zum Regionalen Förderprogramm ein Management Summary wünschenswert wäre. Dies aufgrund der Tatsache, dass das Programm inkl. dem Schlussbericht fast 200 Seiten umfasste, die es zu studieren galt. Vielen Dank für die Kenntnisnahme.	X			
Förderverein Region Gantrisch	Der Prozess war umfassend und partizipativ. Die Erarbeitung der Projektideen ist – wie vorher erwähnt – ein Abbild der anwesenden Akteur/innen und nicht vollständig.	X			
ProSenior Bern	Ein aufschlussreiches, spannendes Programm. Besten Dank für dessen Zustellung und die Möglichkeit zur Stellungnahme. Viel Erfolg in der Umsetzung.	X			
Tourismus Region Laupen (TRL)	Wie sieht das weitere Vorgehen aus? Welche Unterlagen müssen bis zu welchem Zeitpunkt eingereicht werden (beispielsweise Businessplan). Ab wann ist es sinnvoll / nötig die Gemeindepräsident/innen einzubeziehen?	X			Das Regionale Förderprogramm wird auf Basis des Mitwirkungsberichts finalisiert und am 23. März 2023 der Regionalversammlung zur Genehmigung unterbreitet. Anschliessend erfolgt die Eingabe des Programms beim Kanton.
Verein Landwirtschaft Bern-Mittelland	Besten Dank für die Berücksichtigung unserer Anliegen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Vorstand Landwirtschaft Bern-Mittelland	X			
Verein Museen Kanton Bern mmBE	Wie geht es jetzt weiter?	X			Das Regionale Förderprogramm wird auf Basis des Mitwirkungsberichts finalisiert und am 23. März 2023 der Regionalversammlung zur Genehmigung unterbreitet. Anschliessend erfolgt die Eingabe des Programms beim Kanton.
WOKA Waldorganisation Kiesen- & Aaretal	Besten Dank für Ihre wichtige Arbeit.	X			